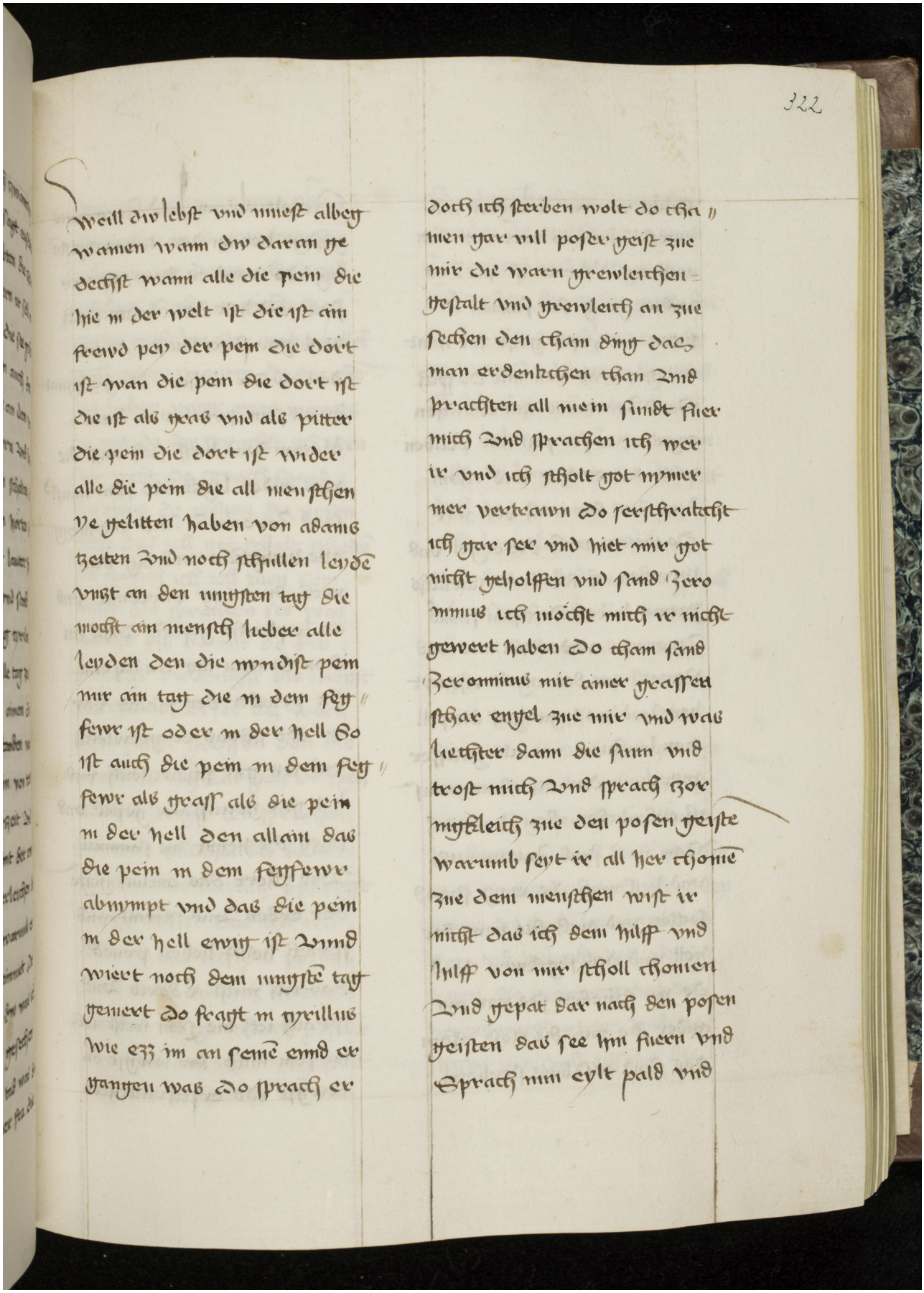
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Weill dw lebst vnd mnest alber
wamen wann dw daran ge
dechst wann alle die pein die
hie m der welt ist die ist ain
freud per der pein die dort
ist wan die pein die dort ist
die ist als greas vnd als pitter
die pein die dort ist wider
alle die pein die all menschen
ye gelitten haben von adams
zeiten Vnd noch schullen leyde
vnzt an den unnysten tag die
mochst ain mensch lieber alle
leyden den die wndist pein
mir ain tag die m dem fey
fewr ist oder m der hell So
ist auch die pein m dem fey
fewr als grass als die pein
m der hell den allain das
die pein m dem feyffewr
abnympt vnd das die pein
m der hell ewig ist Vnnd
wiert noch dem unnysten tag
genert do fragt m nyrillus
wie ezz im an seine emd er
gangen was do sprach er
doch ich sterben wolt do tha
men gar vill poser geist zue
mir die waren greulichen
gestalt vnd greulich an zue
sechen den tham dinz das
man erdenkchen than Vnd
prachten all mein sindt fier
mich Vnd sprachen ich wer
ir vnd ich scholt got nymer
mer verteawn do serschratchst
ich gar ser vnd hiet mir got
nicht geholffen vnd sand Zero
minus ich möchst mich ir nicht
gewert haben do tham sand
Zerominus mit ainer grassen
schar engel zue mir vnd was
liechter dann die sunn vnd
trost mich Vnd sprach zor
mytleich zue den posen geiste
warumb seyt ir all her chomen
zue dem menschen wist ir
nicht das ich dem hilff vnd
hilff von mir scholl chomen
Vnd gepat dar nach den posen
geisten das see im fieren vnd
Sprach nim eylt pald vnd